

Donnerstag, 16.03.23, Eva-Sophie Strothmann berichtet:

Der gestrige Tag lief mal so gar nicht nach Plan! Nachdem unser erster Flug gecancelte wurde, haben wir uns statt um 2:45 Uhr erst um 9:45 Uhr an der IGS zur Abfahrt getroffen. Als alle Koffer im Anhänger verstaut waren und wir uns bei allen verabschiedet haben, stiegen wir in den Bulli.

Nach einer guten Stunde erhielt Herr Höing einen Anruf. Schocknachricht! Der Ersatzflug wurde aufgrund von technischen Defekten auch storniert. Wir alle waren unsicher, wie es weitergehen würde, ließen uns aber nicht vollends die gute Laune verderben.

Wir überlegten, ob wir jetzt wohl die komplette Nacht am Flughafen verbringen müssten und scherzten etwas herum, während Herr Höing mit der Fluggesellschaft telefonierte und alles versuchte, um einen anderen Flieger zu bekommen. Es hieß aber, er müsse beim Flughafen an den Schalter gehen, also fuhren wir so schnell wie es die Straßen zuließen zum Flughafen.

Dort angekommen, haben wir Herrn Höing rausgelassen und er ist losgejoggt. Wir haben ein Stück weiter angehalten und schnellstmöglich den Anhänger ausgeladen, da manche von uns sehr dringend auf die Toilette mussten, weil wir den gesamten Weg durchgefahren sind – Zeit sparen war angesagt! Nachdem das alles erledigt war, haben wir gewartet und auf gute Neuigkeiten gehofft. Währenddessen wurden Haare geflochten und der Flughafen erkundet. Die Hoffnung war, ein Flug um 15 Uhr zu bekommen. Da dies als so eine große Gruppe nicht so einfach ist und zwei komplette Flieger von KLM umgebucht werden mussten, hat es leider nicht geklappt.

Schlussendlich und nach ca. drei Stunden Wartezeit bekamen wir die Antwort: Wir fliegen am nächsten Tag um 13.00 Uhr. Der Flug landet in Washington und von da müssen wir weiter nach New York City. Hut ab an Herrn Höing, dass er bei dem ganzen Chaos so ruhig bleiben konnte.

Wir mussten zur Freude von uns allen nicht am Flughafen Schiphol übernachten, denn die Fluggesellschaft bezahlte uns ein Hotel mit Essen, den Shuttle dorthin und einen 15-Euro-Gutschein für die Läden am Flughafen gab es auch.

Als wir schlussendlich nach einer amüsanten Fahrt mit einem überfüllten Bus und einem angenehmen Bulli im Hotel ankamen, mussten nur noch die Zimmer eingeteilt werden. Hierbei gab's zum Glück nur kleine Probleme, die sich schnell beheben ließen.

Als wir alle unsere Zimmer bezogen hatten, haben wir gemeinsam zu Abend gegessen und direkt danach mit dem Bus in die Innenstadt gefahren. Dort sind wir dann spazieren gegangen und haben uns Amsterdam bei Nacht angeschaut und viele Fotos gemacht. Auf dem Rückweg wurde noch ein kurzer Halt bei McDonald's gemacht, um den abendlichen Hunger zu stillen. Trotz der ganzen Hindernisse hatten wir sehr viel Spaß und haben das Beste daraus gemacht. Am Ende des Tages sind wir alle todmüde in unsere Betten gefallen.

Ein Dank geht jetzt schon an Herrn Höing und Frau Strupeit und dafür, dass beide alles so „entspannt“ hingenommen haben und wir alle trotzdem miteinander lachen konnten.